

Umgang mit Täuschungsversuchen **Kulturwissenschaftliche Fakultät** **ab Sommer 2002**

Wir können die Augen nicht länger vor der Tatsache verschließen, dass einige Studierende unserer Fakultät Seminararbeiten nicht (vollständig) selber anfertigen, sondern aus dem Internet oder aus Büchern kopieren und, als eigene Leistung deklariert, einreichen. Das gleiche kann auch bei Diplomarbeiten vorkommen.

Solche Fälle sind in letzter Zeit mehrfach in der Fakultät vorgekommen. Es handelt sich dabei um eine höchst unfaire Handlung gegenüber Kommilitonen, die ihre Arbeiten mühevoll selbst anfertigen, um einen schlimmen Vertrauensbruch gegenüber den Dozenten und um Täuschungshandlungen, die ab sofort äußerst unangenehme Folgen nach sich ziehen werden.

Vor solchen Praktiken müssen wir die Mehrheit der Studierenden, die ernsthaft studiert und eigene Arbeiten abliefert, schützen, denn sie würde unter solchen Täuschungen leiden. Täuschungen würden unser Studium nach außen entwerten, die Eigenleistungen der Studierenden wertlos machen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Studierenden und Dozenten tiefgreifend stören. Ein ständiges Misstrauen gegenüber jeder eingereichten Arbeit wäre die Folge. Amerikanische Universitäten prüfen die Eigenständigkeit der Arbeiten penibel nach; Täuschung führt u. a. zum Verweis von der Universität ohne Erstattung der Studiengebühren und Bekanntmachung der Namen.

Unser Diplomstudiengang ist ein credit-point-System. Die Seminararbeiten, die fälschlich als eigene ausgegeben werden, sind deshalb Täuschungsversuche im Rahmen unserer Prüfungen zum Vor-diplom oder, noch bedeutsamer, zum Diplom. Noch offensichtlicher ist das bei Diplomarbeiten. Die Fakultät kann bei Fällen von Täuschungen in der Prüfung u. a. folgende Maßnahmen ergreifen:

- Sie kann allen anderen Dozenten die Namen der Täuschenden zur Warnung bekanntgeben.
- Scheine, die durch Täuschung erworben wurden, sind ungültig und berechtigen nicht zur Anmeldung zur Prüfung (auch dann nicht, wenn die Täuschung erst im Nachhinein festgestellt wird).
- Aufgrund eines nachgewiesenen Betrugsversuches kann dem Täuschenden der Prüfungsanspruch in dem kulturwissenschaftlichen Studiengang, in dem er immatrikuliert ist, endgültig verloren gehen. Der endgültige Verlust des Prüfungsanspruches hat unweigerlich die Exmatrikulation zur Folge.
- Ein Diplom, bei dem eine Teilleistung (z. B. ein Seminarschein) durch Täuschung erbracht wurde, kann im Nachhinein (z. B. wenn der Dozent im Nachhinein eine bei ihm eingereichte Arbeit im Internet erkennt) aberkannt werden, noch nach Jahren.
- Gegen die/den Täuschenden kann Anzeige erstattet werden.
- Die Universität kann den Betrugsversuch in die studentische Akte eintragen. Dort wird er gespeichert.
- Die Fakultät kann den Namen der Täuschenden gegebenenfalls an Stipendienggeber weiterleiten.

Um ihre Studenten gerecht zu behandeln, wird die Fakultät diese Maßnahmen voll ausschöpfen. Die Dozenten der Fakultät werden außerdem sehr genau prüfen, ob die bei ihnen eingereichten Arbeiten wirklich von den Studierenden selber stammen.

Zusätzlich zu der bisherigen Regelung gilt **ab** Sommersemester 2002:

Jede abgegebene Seminararbeit muss mit einer Erklärung versehen sein:

Eigenständigkeitserklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Seminararbeit mit dem Thema:

""

selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, habe ich in jedem einzelnen Fall durch die Angabe der Quelle, auch der benutzten Sekundärliteratur, als Entlehnung kenntlich gemacht.

Ort/Datum Unterschrift

- Die Dozenten werden darüber informiert, wie man teilweise oder vollständig übernommene Seminar- oder Diplomarbeiten erkennen kann.
- Alle, die eine Seminararbeit abgeben, sind verpflichtet, ab sofort zusätzlich zu ihrer Papierversion bei ihren Dozenten eine Version auf Datenträger abzugeben (auf Diskette). Die Dozenten heben sie auf, und sind so, auch später, leichter in der Lage, Übereinstimmungen nachzuweisen.

Weitere Maßnahmen behält sich die Fakultät vor.

Wir bitten alle Studierenden, auf Täuschungen und Betrug im Studium zu verzichten, damit wir unsere vertrauensvolle und schöne Zusammenarbeit fortsetzen können.